

Der Liebchenstein und die Schachtritter bei Penig.

In der Nähe von Penig lagen einst die alten Raubburgen Zinnberg und Drachensfels, beide auf dem rechten Muldenufer, und waren vor alten Zeiten sehr gefürchtet, da ihre Bewohner die ganze obere Muldengegend unsicher machten.

Zinnberg soll anfangs Umizi (slavisch) geheißen haben, schon im 6. Jahrhundert entstanden und der Sitz eines Wendenfürsten gewesen sein. Im 13. Jahrhundert gehörte dieses Zinnberg (auch Zinnburgt geschrieben) einer Linie der Burggrafen von Altenburg zu. Es liegt eine halbe Stunde oberhalb Penig, Thierbach gegenüber, und kann, nach den vorhandenen Ruinen zu urtheilen, nicht sehr bedeutend gewesen sein. Auf seinen Trümmern sah man noch gegen Anfang des 17. Jahrhundert einen alten Thurm stehen, von welchem zur Zeit nur einiges Gemäuer übrig geblieben ist. Im 15. Jahrhundert war die Burg im Besitze der Herren von Rauffungen, zuletzt den Burggrafen von Leisnig; gegenwärtig gehört sie zur Herrschaft Penig.

Burg Drachfels oder Drachensfels liegt eine halbe Stunde unterhalb Penig. Sie kann ebenfalls nicht groß gewesen sein, und gegenwärtig sind nur noch die Wälle und einige wenige Ruinen übrig, die mit dichtem Holze bewachsen erscheinen und wovon das ganze Terrain der ehemaligen Burg überwuchert ist.

Beide Schlösser, Zinnberg und Drachensfels, sollen schon im 14. Jahrhundert von den Burggrafen von Waldenburg